

tionsweise jedem einzelnen deutlich spürbar machen. Die Beziehungen der Menschen im Produktionsprozeß müssen so gestaltet werden, daß sie die Verbundenheit jedes einzelnen zu seinem Betrieb festigen, daß sie seine Bereitschaft fördern, Verantwortung zu übernehmen und aktiv an der Leitung der Produktion teilzuhaben. Die innergenossenschaftlichen Verträge führen zu solchen Beziehungen und wecken den Willen der Mitglieder der LPG, um hohe Produktionsergebnisse zu ringen.

Aufgabe der Partei ist es, jedem Mitglied der Genossenschaft bewußt zu machen, welche Möglichkeiten die Verträge zur Entwicklung der Genossenschaft und zur Steigerung der Produktion bieten. Die Partei muß den Bauern helfen zu verstehen, warum die Partei den Verträgen so große Aufmerksamkeit widmet und welche politischen Auswirkungen hohe Leistungen der Genossenschaft haben.

Wie müssen die innergenossenschaftlichen Verträge aussehen, über welche Aussagekraft müssen sie verfügen? In unserer Genossenschaft gibt es ein Vertragssystem, das drei Formen von Verträgen umfaßt.

Alle planen bewußt mit

Nehmen wir den ersten Vertrag. Er betrifft die Übergabe der Produktionsmittel an die einzelnen Produktionskollektive, die Übertragung der vollen Verantwortung für die von ihnen benötigte Technik. Dieser Vertrag macht die Mitglieder der Produktionskollektive mit dem Wertumfang vertraut. Sie erhalten die Möglichkeit, selbst zu bestimmen, wie die Technik in ihren Bereichen mit dem höchsten Nutzeffekt einzusetzen ist. Sie werden für die Werterhaltung persönlich verantwortlich. Dieser Vertrag trägt dazu bei, das ökonomische Denken der Genossenschaftsmitglieder zu entwickeln. Sie beginnen, sich mehr und konkreter mit den Kosten zu beschäftigen, sie sehen, wie sie persönlich auf die Auslastung und Werterhaltung der Technik sowie auf die Senkung der Kosten Einfluß nehmen können und kommen zu einer neuen Einstellung zum genossenschaftlichen Eigentum.

In dem Maße, wie das Mitglied der Brigade erkennt, über welche Werte es verfügt und wie sich in Abhängigkeit vom effektiven Einsatz der Produktionsmittel das genossenschaftliche Vermögen mehrt, ist es auch bereit, bewußt dafür Verantwortung zu übernehmen.

Der zweite Vertrag betrifft die Vertragsproduktion. Der Vorstand und die Produktionskollektive vereinbaren das Planangebot der Kollektive nach Menge und Qualität der Produkte, die Vorgabe der Kosten und Arbeitseinheiten einer-

seits und die Bereitstellung von Produktions-, Ziel- und Qualitätsprämien durch den Vorstand andererseits.

In einigen Genossenschaften wird dieser Vertrag noch sehr formal und administrativ ausgearbeitet. Dort werden den Produktionskollektiven vom Vorstand die Höhe bzw. die Anzahl der zu produzierenden Produkte vorgeschrieben und in Abhängigkeit davon eine Prämie in Aussicht gestellt. Solche Verträge erfüllen ihren Sinn und Zweck nicht. Sie schließen die aktive Einbeziehung der Genossenschaftsmitglieder in die Planung aus.

In unserer Genossenschaft wird dieser Vertrag von den Kollektiven selbst erarbeitet. Entsprechend den volkswirtschaftlichen Erfordernissen übergibt der Vorstand den Produktionskollektiven Hauptorientierungskennzahlen über den Umfang der Produktion der einzelnen Erzeugnisse der LPG als Diskussionsgrundlage. Die Brigaden und Abteilungen beraten dann über die Ziele, die sie unter Berücksichtigung der Hauptkennzahlen in der Produktion erreichen wollen, sie formulieren ihr Produktionsangebot und errechnen sich selbst an Hand von Tabellen über Ertrags- und Leistungsnormen die Höhe ihrer Produktionsprämie. Das geschieht stets sehr zeitig für die Produktion des folgenden Jahres. Damit erhalten die Kollektive die Möglichkeit, ein Jahr lang darauf Einfluß zu nehmen, ihr gestecktes Ziel zu erreichen. Der Abschluß dieser Verträge setzt die Mitarbeit aller Mitglieder des Produktionskollektivs voraus.

Der Vorbereitung dieser Verträge hat unsere Grundorganisation stets große Aufmerksamkeit geschenkt. Sie orientiert auf hohe Produktionsziele und begründet, warum es für den Sieg des Sozialismus über den Imperialismus notwendig ist, die Produktion stetig zu steigern. In der politischen Arbeit wirken wir dahin, daß bei allen immer mehr die Erkenntnis wächst, daß ihre persönlichen Interessen mit denen der Genossenschaft und der Gesellschaft übereinstimmen, daß jeder einzelne sich seiner persönlichen Rolle im Produktionsprozeß und bei der Entwicklung der LPG immer mehr bewußt wird.

Kollektiv denken und handeln

Natürlich geht das alles nicht so reibungslos vonstatten, wie das hier dargelegt ist. Auch bei uns galt es, Widersprüche zu überwinden, immer wieder neue Probleme zu lösen. Anfangs wollten selbst einige Genossen keine Verträge über die Vertragsproduktion abschließen. Sie verlangten Garantien, z. B. ausreichend und gutes Futter für hohe Produktion usw. Damit hatten sie recht. In einem modernen sozialisti-